

Mitteilungen der Verbände

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **63 (1988)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

10 Prozent Berufsmusiker, 60 Prozent in einem zivilen Blasmusikkorps tätig und 20 Prozent mehrfach Engagierte. 32 Jahre alt war der jüngste und 40 der älteste der Musiker. Sie rekrutierten sich aus den Kantonen Schaffhausen, Zürich und Thurgau. Unter den Spielleuten war das gesamte berufliche Spektrum vertreten, so zum Beispiel Handwerker, Arzt, Bäcker, Techniker, Ingenieur, Lehrer, Landwirt, Architekt, Beamter, Direktor, Naturwissenschaftler. In den letzten Jahren benötigte die Armee jährlich 250 Trompeter und 25 Tambouren. Es bewarben sich jeweils 1000 Kandidaten. Sehr viele mussten wegen der Nichtaufnahme enttäuscht den Aushebungsplatz verlassen.

Die Gz Br 6 führte in ihrem EK grössere Truppenübungen durch. Doch das Spiel hatte eine andere Zielsetzung, es musste sich in sehr kurzer Zeit und an langen Arbeitstagen auf mehrere Platz- und Gala-konzerte vorbereiten. 40 Prozent des Repertoires



Bildlegende: Tambourengruppe des Brigadespiels in den Strassen des ehrwürdigen Städtchens Diesenhofen am Rhein im Kanton Thurgau.

Foto: Hansjörg Ruh

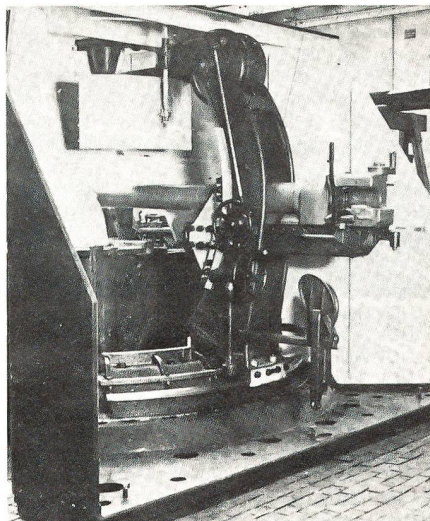
waren Märsche schweizerischer Herkunft, und 40 Prozent davon beinhalteten moderne und ältere Unterhaltungsmusik. (Schallplatten und Musikkassette über Musik Eugster, Postfach 126, Dübendorf). Die Ausbildung im San- und ACS-Dienst hatte für dieses Mal zweite Priorität. «Unser Ziel ist es» – so hatte es der Brigadekommandant in seiner Begrüssung der Konzertbesucher jeweils klar formuliert – «den Kontakt zwischen Zivilbevölkerung und Armee in einer für die Zivilbevölkerung angenehmen Art und Weise zu ermöglichen und zu festigen. Dieser Kontakt ist in unserem Lande selbstverständlich, aber er ist, vor allem in grossangelegten militärischen Einsatzübungen, für die Bevölkerung vielleicht nicht immer nur angenehm. Mit unseren Konzerten wollen wir die Menschen in unserer Region entschädigen für alle Unannehmlichkeiten. Und insbesondere wollen wir danken für das Verständnis der Armee gegenüber, für die Hilfsbereitschaft, die anfängt beim warmen Kaffee in kalten Manövernächten.» Ho

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Festungsmuseum Reuenthal

Der «Verein zur Förderung des Wehrtechnischen Museums» heisst seit seiner Generalversammlung vom 7. Mai 1988 neu «Verein Festungsmuseum Reuenthal» (Postfach 94, 8060 Zürich). In wenigen Jahren hat der Verein viel erreicht; massgebend dafür waren Unterstützung und Treue der Vereinsmitglieder.

Schon vor zwei Jahren konnte vom EMD in Erfahrung gebracht werden, dass nebst einer bei Vallorbe gelegenen Anlage die im Kanton Aargau befindliche Festung Reuenthal in absehbarer Zeit militärisch nicht mehr benötigt werde. Die Festung Reuenthal, zugehörig zur politischen Gemeinde Full-Reuenthal, liegt auf einer Anhöhe oberhalb des Rheins im Dorf Reuenthal, das sich zwischen Leibstadt und Koblenz gerade gegenüber dem deutschen Waldshut befindet.



7,5-cm-Kanone L 30 auf Ständerlafette. Diese Kanone war in der Schweiz als Festungsgeschütz weit verbreitet.

Sie wurde im Jahre 1939 als mittleres Artilleriewerk fertiggestellt und hatte mit ihren Geschützen einen Rheinübergang in einem bestimmten Abschnitt zu verhindern bzw. zu erschweren. Das Werk hat interessante Geschütz- und Maschinengewehrstände, einen Maschinensaal, eine Kommandozentrale, Kranken- und Operationsräume und natürlich diverse Magazine, Schlafräume sowie einen Essraum. Nach Wiederausrüstung der Festung mit den Originalgeschützen und -maschinengewehren bleibt in einigen grösseren Räumen genügend Platz, um ein Museum über Bewaffnung und Ausrüstung der Schweiz und des kriegführenden Auslandes im 2. Weltkrieg, aber auch über die Geschichte der Festung sowie der Grenztruppen im Kanton Aargau während der Zeit von 1939–45 einzurichten. Nach einer Einrichtungsphase kann Mitte 1989 mit der Museumseröffnung gerechnet werden. Die notwendigen Mittel werden mit etwa 100 000 Franken veranschlagt. Ho



Ostschweizer Fouriere zu Gast beim EMD-Chef

Am Montag (9. Mai 1988) war die Spitze des Schweizerischen Fourierverbandes zu Gast beim Chef EMD, Bundesrat Arnold Koller. Dabei wurden die Zielsetzungen des Verbandes erläutert. Gleichzeitig diente der Anlass der Vorstellung des neuen Zentralvorstandes, der für die nächsten vier Jahre von der Sektion Ostschweiz gestellt wird. Mit dabei in Bern war auch eine Delegation des ehemaligen ZV aus der Sektion Aargau.

An der diesjährigen Delegiertenversammlung von Ende April in Winterthur hatte der Vorort des Schweizerischen Fourierverbandes (SFV) von der Sektion



Im angeregten Gespräch mit Bundesrat Arnold Koller ist Four Ruedi Angehrn, Rorschach, Vize-Präsident der Zentraltechnischen Kommission. Neben Bundesrat Koller die erste Frau im Vorstand des 75jährigen Verbandes, Four Elisabeth Nüesch, Balgach, ganz links aussen der neue Zentralpräsident Four Johannes Ledergerber, St Gallen. mü

Aargau zu der Sektion Ostschweiz gewechselt. Unter der Führung des neuen Zentralpräsidenten, Four Johannes Ledergerber, St Gallen, stattete am letzten Montag eine Delegation des neuen ZV dem Chef EMD, Bundesrat Arnold Koller, einen Besuch ab.

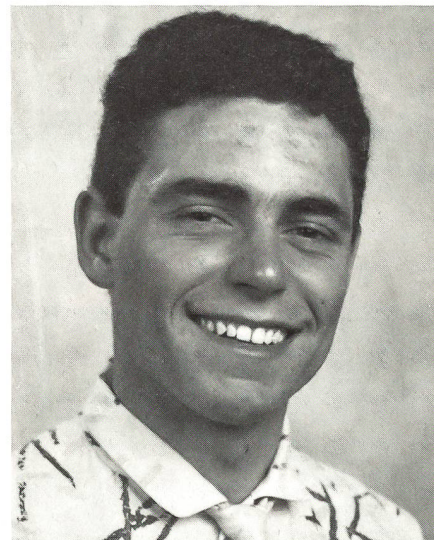
Der Anlass diente rein dem Gedankenaustausch und der Vorstellung der Zielsetzungen für die nächsten vier Jahre. Bundesrat Koller zeigte sich erfreut darüber, die Spitze des mit rund 11 000 Mitgliedern einer der grössten militärischen Gradverbände persönlich kennenzulernen. Nach den Worten des Zentralpräsidenten ist Koller in zweifacher Hinsicht dem neuen Vorort und dem Verband verbunden. So zum einen als Chef des EMD und zum andern als Appenzeller natürlich auch als Ostschweizer.

In der Frage- und Gesprächsrunde wurden von den Fourieren verschiedentliche Fragen gestellt und Anregungen aufgeworfen. So etwa zum Thema Schweiz ohne Armee, 700 Jahre Eidgenossenschaft und weitere mehr. SFV



Forum Jugend und Armee St Gallen mit neuem Vorstand

Im Mai fand im Hotel Thurgauerhof in Weinfelden die Hauptversammlung des Forums Jugend und Armee St Gallen statt. Der bisherige Präsident des Forums, Heinz Lorentini, trat zurück, und neu als Präsident gewählt wurde Ralph H Huber, Kreuzlingen. An der Hauptversammlung sprach Andres Türlér, Präsident des Forums Jugend und Armee Schweiz.



Der neue Präsident Ralph H Huber will mit dem neuen Vorstand wieder vermehrt mit dem Forum Jugend und Armee (FJA) St Gallen an die Öffentlichkeit gelangen. Er betonte, dass das FJA St Gallen nicht wie der Name besagt, nur in dieser Stadt aktiv sei, sondern in der ganzen Ostschweiz. Die neuen Mitglieder im Vorstand sind:

| | |
|----------------|--------------------------------|
| Präsident | Ralph H Huber, Kreuzlingen |
| Vize-Präsident | Willy Möslé, Oberuzwil |
| Kassier | Anuschka Schilling, Tägerwilen |
| Presse | Markus Näf, Brunnadern |
| Sekretär | Thomas Habrik, Kreuzlingen |

Das Forum Jugend und Armee hat gemäss Statuten zur Aufgabe, objektive und sachliche Information über unsere Armee und Gesamtverteidigung durch Junge an Junge zu vermitteln. Es erreicht dieses Ziel mit

- Vorträgen vor Lehrlingen und Schülern (zB über Gesamtverteidigung, militärpolitische Lage in Europa, was wird für den Frieden getan, die Rekrutenschule usw)
 - diverse Publikationen
 - Tips für die RS-Broschüre
 - Flugblattaktionen
 - Podiumsgespräche
- Das Forum Jugend und Armee finanziert sich ausschliesslich durch Mitglieder- und Gönnerbeiträge. Aktivmitglied kann jede Schweizerin und jeder Schweizer im Alter von 16 bis 30 werden. Für Passivmitglieder gibt es keinerlei Beschränkungen. Hu